

EY Jobstudie 2019

Work-Life-Balance / Arbeitsbelastung

Ergebnisse einer Befragung
von 1.001 Arbeitnehmer(inne)n
in Österreich

Design der Studie

Ihre Ansprechpartnerin



Ingrid Rattinger

Managing Partner
Talent
EY Österreich

Wagramer Straße 19
1220 Wien

Telefon
+43 1 21170 1251

Ingrid.rattinger@
at.ey.com

- ▶ Für die EY Jobstudie 2019 wurden 1.001 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Österreich befragt.
 - ▶ Telefonische, repräsentative Befragung durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut im März 2019
 - ▶ Befragungssample:
 - ▶ Weibliche Befragte: 48 Prozent
 - ▶ Männliche Befragte: 52 Prozent
 - ▶ Freie Wirtschaft: 62 Prozent
 - ▶ Öffentlicher Dienst: 32 Prozent
 - ▶ Verband oder sonstige Institution: 6 Prozent
-

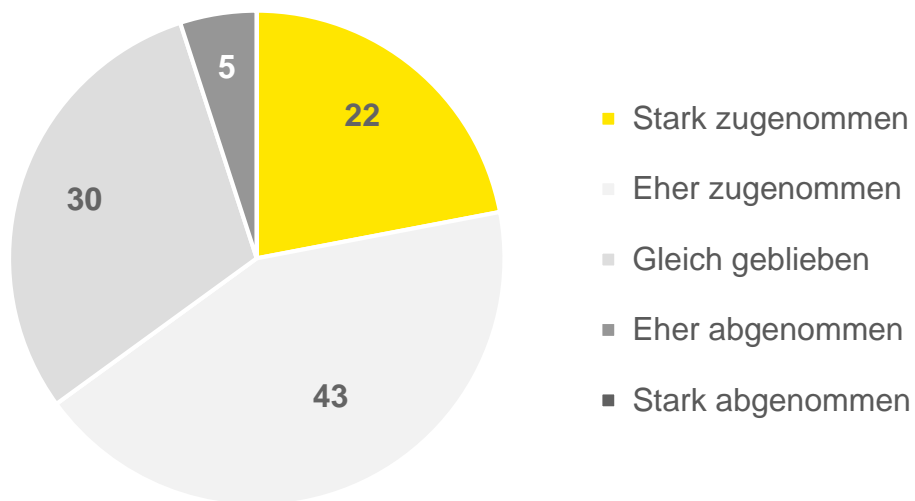
„Arbeitsbelastung spürbar gestiegen“









Zwei von drei Beschäftigten empfinden gestiegene Arbeitsbelastung



„Hat die Arbeitsbelastung, also der Druck, dem Sie sich im Arbeitsalltag ausgesetzt sehen, in den vergangenen fünf Jahren zu- oder abgenommen?“



Anteil „Stark zugenommen“

| | | | |
|---|-------------------------------|---|----|
|  | Männlich |  | 24 |
|  | Weiblich |  | 19 |
| | Freie Wirtschaft |  | 21 |
| | Öffentlicher Dienst, Verbände |  | 23 |

- ▶ Fast zwei von drei Beschäftigten in Österreich (65 Prozent) sind der Ansicht, dass der Druck, den man im Arbeitsalltag ausgesetzt ist, in den vergangenen Jahren zugenommen hat; mehr als jeder fünfte Befragte gibt sogar an, dass er stark zugenommen hat.
- ▶ Lediglich jeder zwanzigste Beschäftigte sieht es so, dass der Druck eher nachgelassen hat.

Angaben in Prozent

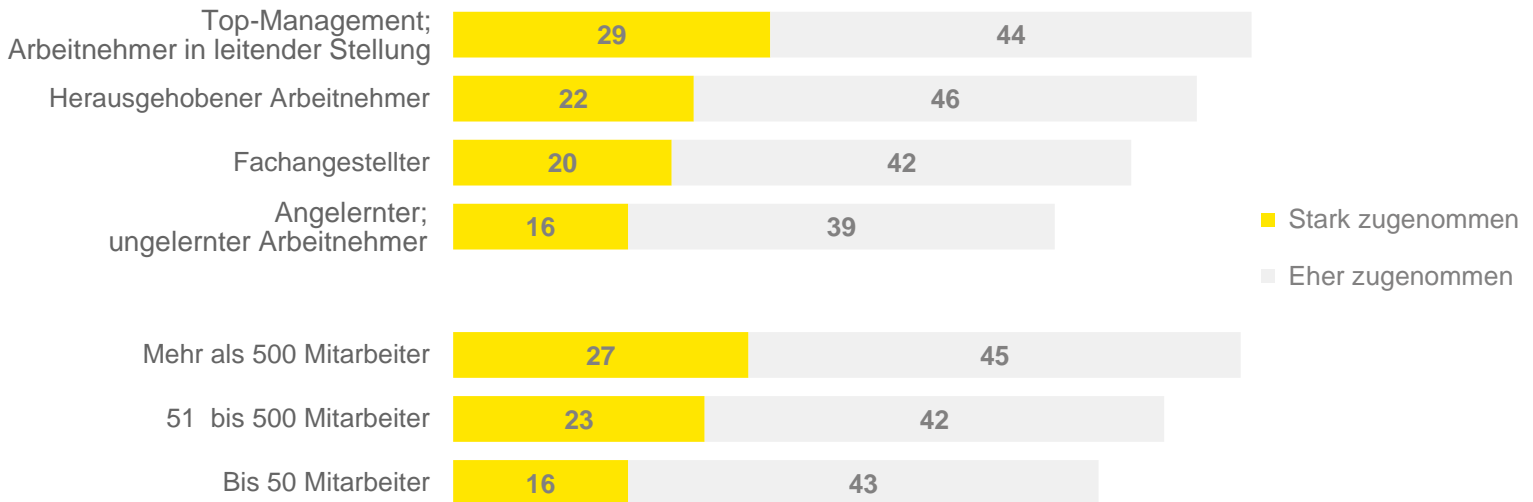
Arbeitsbelastung besonders für Führungskräfte und in großen Unternehmen gestiegen ...



„Hat die Arbeitsbelastung, also der Druck, dem Sie sich im Arbeitsalltag ausgesetzt sehen, in den vergangenen fünf Jahren zu- oder abgenommen?“



Position und Unternehmensgröße*



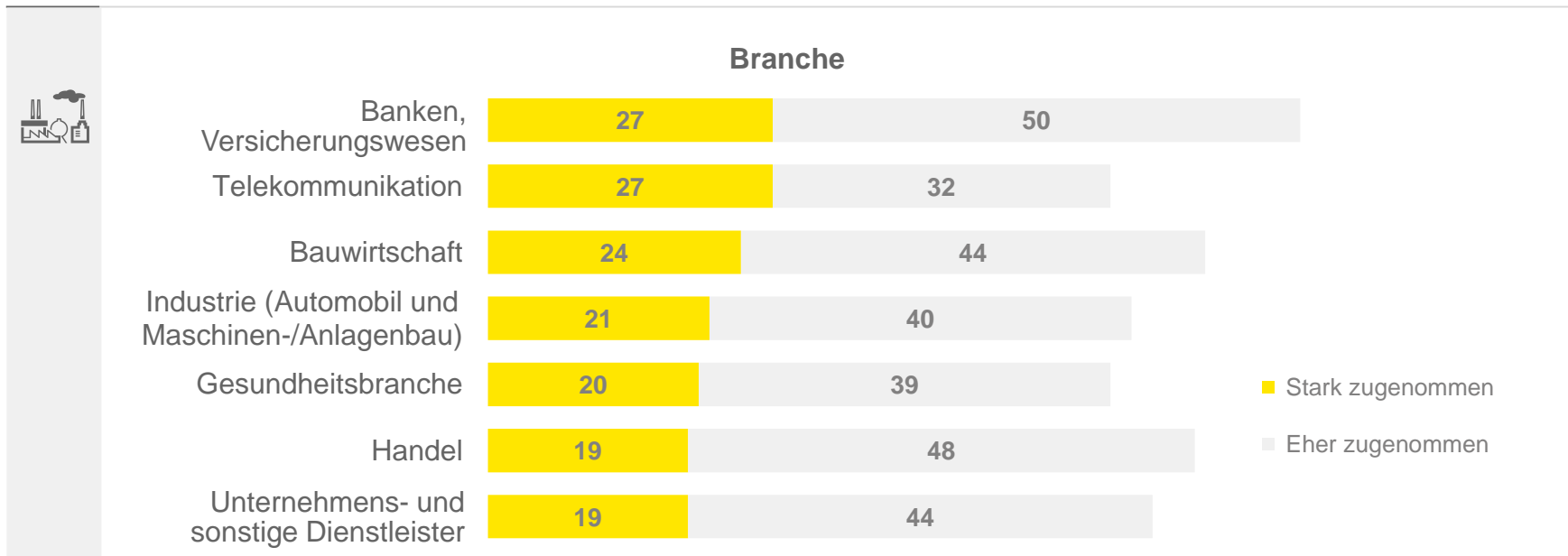
- ▶ Führungskräfte und Beschäftigte in großen Unternehmen sind von der steigenden Arbeitsbelastung besonders häufig betroffen. So geben fast drei von zehn Beschäftigten im Top-Management an, dass der Druck im Arbeitsalltag in den vergangenen Jahren stark zugenommen hat. In großen Unternehmen sieht im Durchschnitt mehr als jeder vierte Beschäftigte eine stark gestiegene Arbeitsbelastung, in kleineren Betrieben hingegen nur rund jeder sechste Beschäftigte.

Angaben in Prozent | * Freie Wirtschaft

... sowie für Beschäftigte im Banken- und Versicherungswesen ...



„Hat die Arbeitsbelastung, also der Druck, dem Sie sich im Arbeitsalltag ausgesetzt sehen, in den vergangenen fünf Jahren zu- oder abgenommen?“



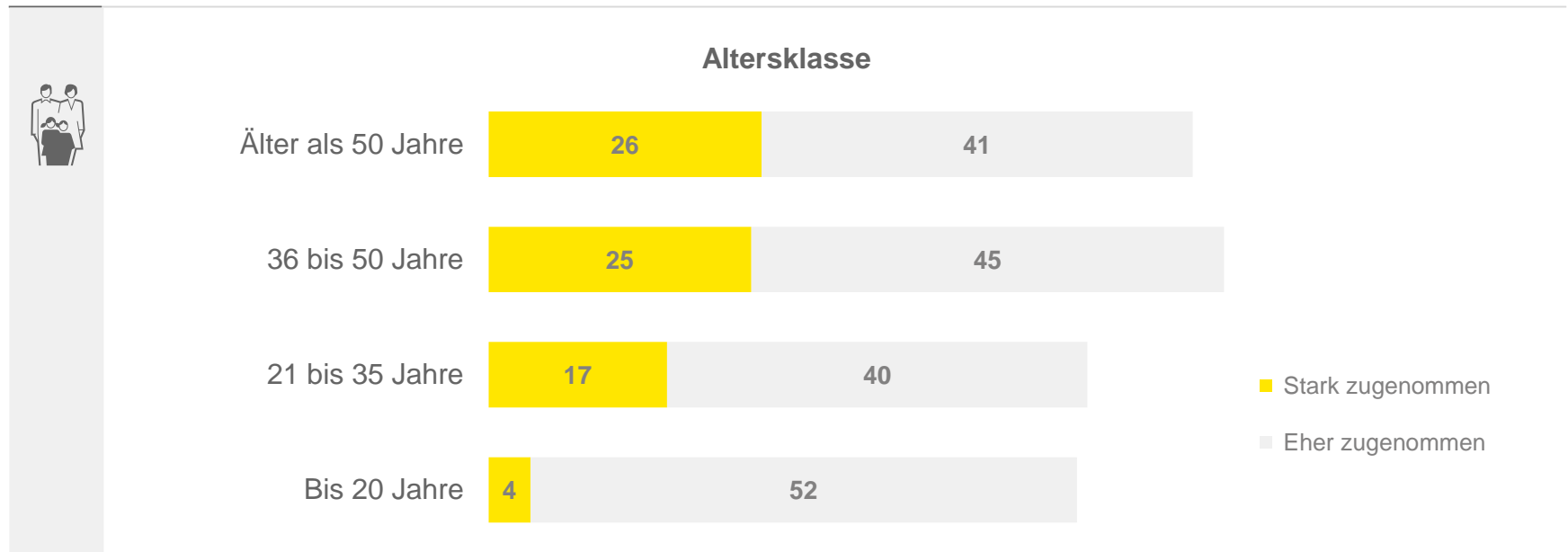
- ▶ In allen untersuchten Branchen empfindet jeweils die Mehrheit der Beschäftigten eine gestiegene Arbeitsbelastung innerhalb der vergangenen fünf Jahre.
- ▶ Am höchsten ist der Anteil derer, die sich einer erhöhten Arbeitsbelastung ausgesetzt sehen, bei Beschäftigten im Banken- und Versicherungsbereich: Hier geben mehr als drei von vier Befragten an, dass die Arbeitsbelastung in den vergangenen fünf Jahren gestiegen sei.

Angaben in Prozent

... und für Beschäftigte im Alter von über 35 Jahren



„Hat die Arbeitsbelastung, also der Druck, dem Sie sich im Arbeitsalltag ausgesetzt sehen, in den vergangenen fünf Jahren zu- oder abgenommen?“



- ▶ In allen untersuchten Altersgruppen gibt jeweils die Mehrheit der Beschäftigten an, dass die Arbeitsbelastung in den vergangenen fünf Jahren zugenommen hat.
- ▶ Am höchsten ist der Anteil derer, die eine gestiegene Arbeitsbelastung empfinden, in der Altersgruppe der 36- bis 50-Jährigen, am geringsten in der Altersgruppe der bis 20-Jährigen.

Angaben in Prozent

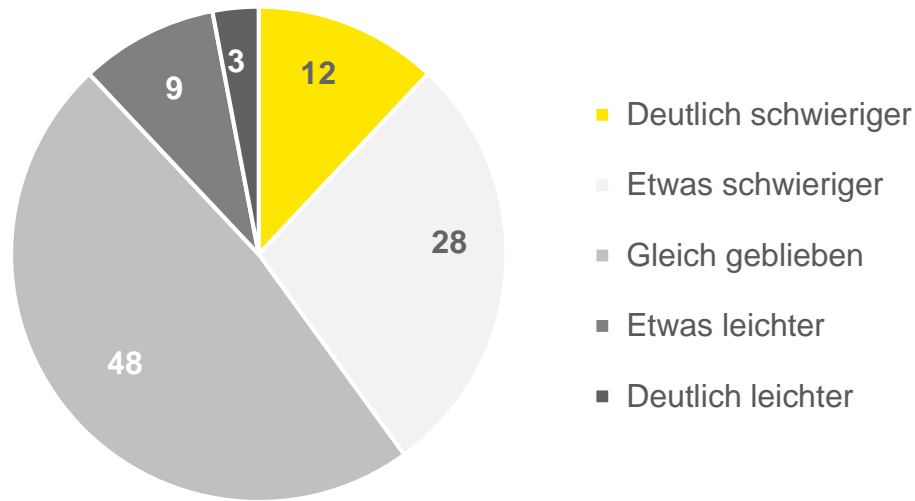
„Work-Life-Balance ist schwieriger geworden“








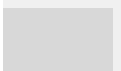
Work-Life-Balance für zwei von fünf Beschäftigten schwieriger geworden



„Wenn Sie jetzt an die letzten fünf Jahre denken, ist die Vereinbarkeit Ihres Berufs mit dem Privatleben für Sie schwieriger oder leichter geworden, oder ist diese gleichgeblieben?“



Anteil „Schwieriger“

| | | | |
|---|-------------------------------|---|----|
|  | Männlich |  | 43 |
|  | Weiblich |  | 38 |
| | Freie Wirtschaft |  | 42 |
| | Öffentlicher Dienst, Verbände |  | 39 |

- ▶ Fast jeder zweite Beschäftigten in Österreich (48 Prozent) gibt an, dass sich die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben in den vergangenen fünf Jahren im eigenen Alltag nicht verändert hat. Immerhin zwei von fünf Beschäftigten sehen für sich allerdings eine erschwerte Work-Life-Balance.
- ▶ Männer empfinden für sich häufiger eine erschwerte Work-Life-Balance als Frauen.

Angaben in Prozent

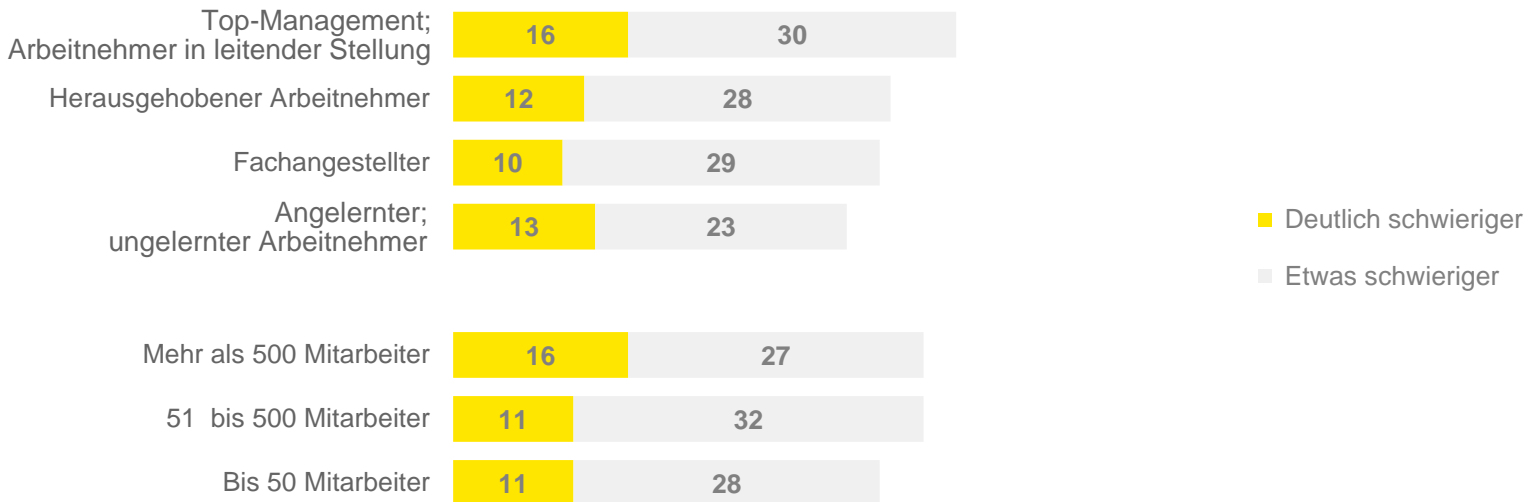
Work-Life-Balance vor allem für Führungskräfte schwieriger geworden ...



„Wenn Sie jetzt an die letzten 5 Jahre denken, ist die Vereinbarkeit Ihres Berufs mit dem Privatleben für Sie schwieriger oder leichter geworden, oder ist diese gleichgeblieben?“



Position und Unternehmensgröße*



- Besonders hoch ist der Anteil derer, die für den eigenen Alltag eine schwieriger gewordene Work-Life-Balance konstatieren, unter Führungskräften (46 Prozent) und bei Beschäftigten in größeren und großen Unternehmen (jeweils 43 Prozent).

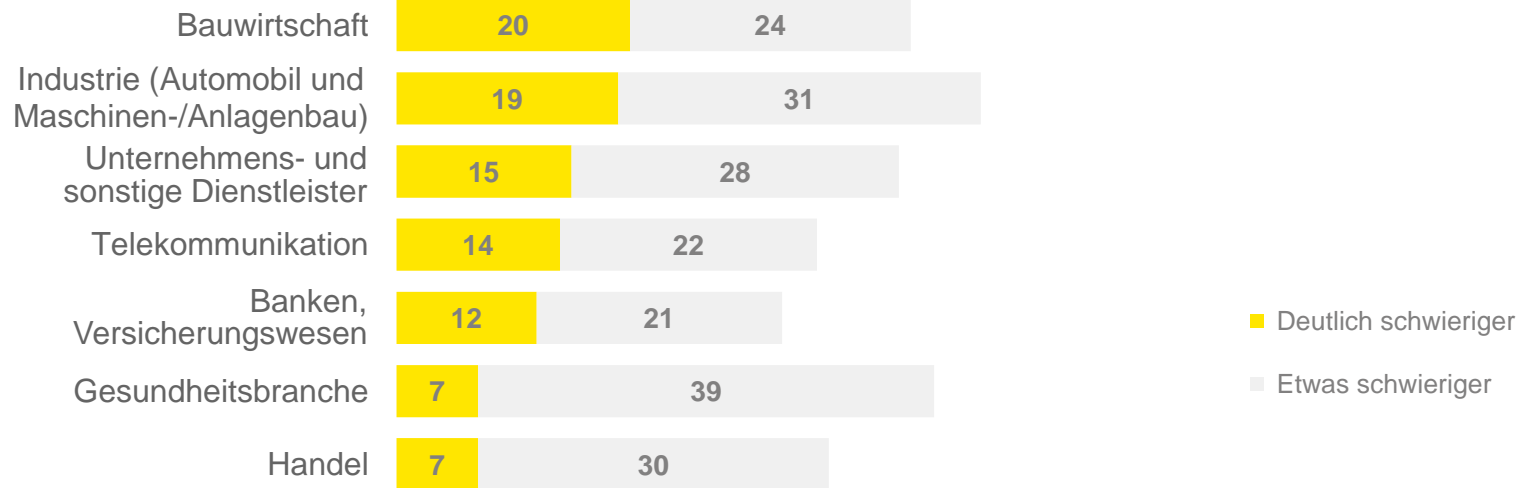
Angaben in Prozent | * Freie Wirtschaft

... sowie für Beschäftigte in der Bauwirtschaft und in der Industrie ...



„Wenn Sie jetzt an die letzten 5 Jahre denken, ist die Vereinbarkeit Ihres Berufs mit dem Privatleben für Sie schwieriger oder leichter geworden, oder ist diese gleichgeblieben?“

Branche



- ▶ In der Industrie gibt immerhin jeder zweite Beschäftigte an, dass die Work-Life-Balance in den vergangenen Jahren im eigenen Alltag schwieriger geworden ist.
- ▶ Im Banken- und Versicherungswesen liegt dieser Anteil mit 33 Prozent deutlich niedriger.

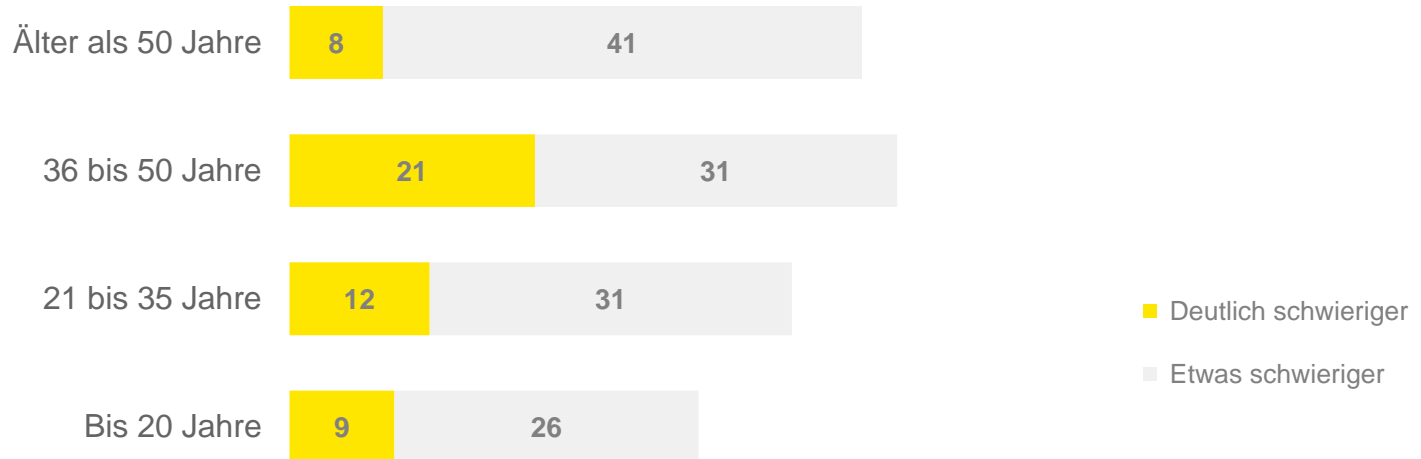
Angaben in Prozent

... und für die Altersgruppe der 36- bis 50-Jährigen



„Wenn Sie jetzt an die letzten 5 Jahre denken, ist die Vereinbarkeit Ihres Berufs mit dem Privatleben für Sie schwieriger oder leichter geworden, oder ist diese gleichgeblieben?“

Altersklasse



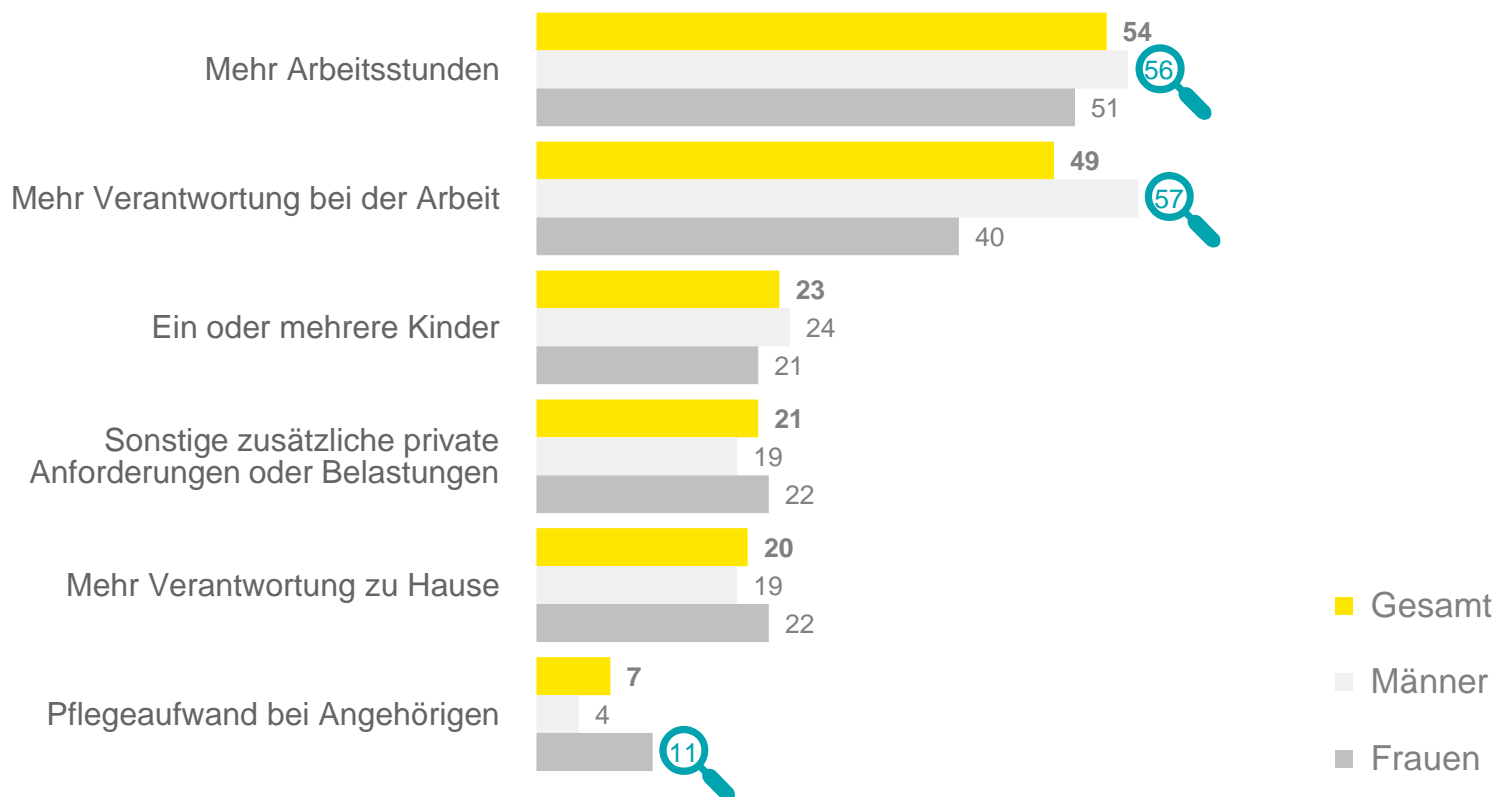
- ▶ Besonders hoch ist der Anteil derer, die für den eigenen Alltag eine schwieriger gewordene Work-Life-Balance konstatieren, in der Altersgruppe der 36- bis 50-Jährigen: Hier beobachtet gut jeder zweite Befragte (52 Prozent) eine erschwerte Work-Life-Balance im eigenen Alltag. Gut jeder Fünfte gibt sogar an, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben deutlich schwieriger geworden ist.

Angaben in Prozent

Wichtigste Ursachen: mehr Arbeitsstunden und mehr Verantwortung



„Warum haben Sie das Gefühl, dass Ihr Beruf schwieriger mit dem Privatleben vereinbar geworden ist?“

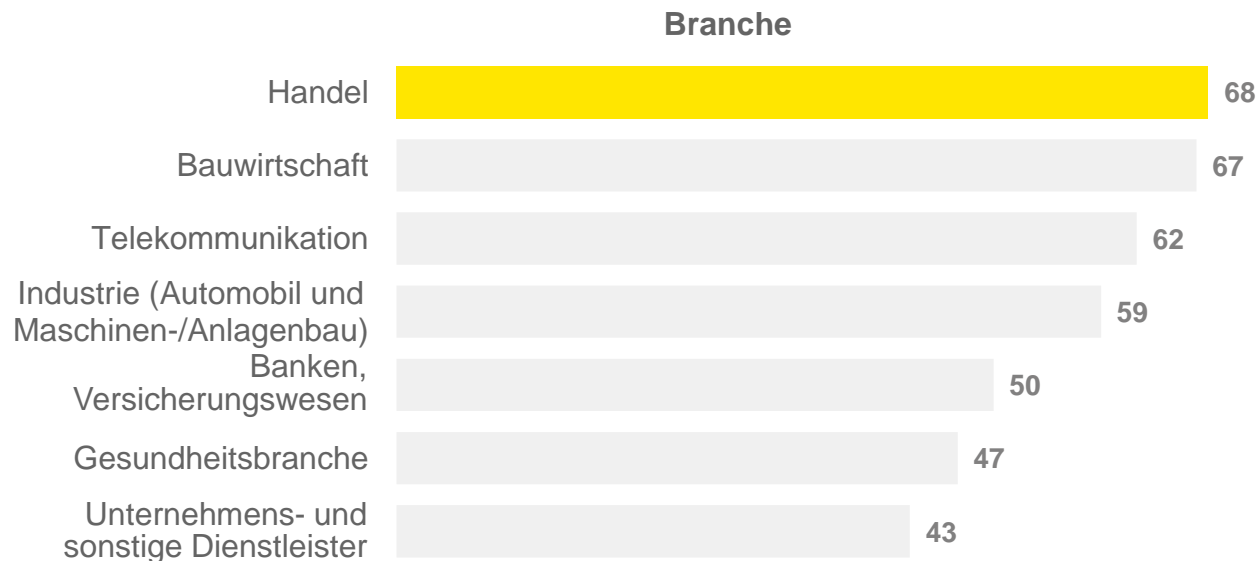
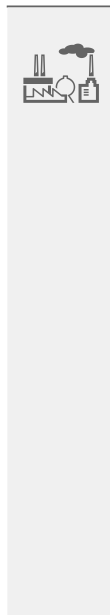


Angaben in Prozent

Längere Arbeitszeiten beeinträchtigen vor allem in Handel und Bauwirtschaft



Anteil: Vereinbarkeit von Beruf mit Privatleben ist durch mehr Arbeitsstunden schwieriger geworden



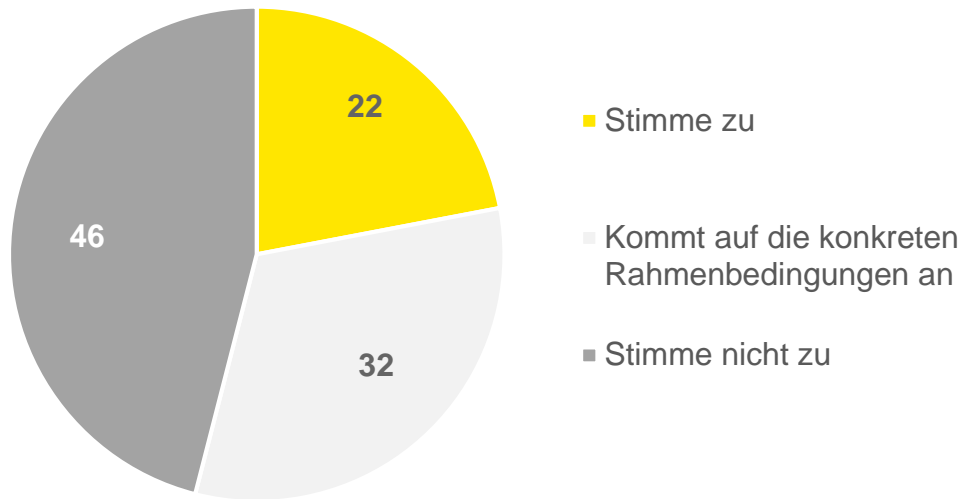
- ▶ Am höchsten ist der Anteil der Beschäftigten, die angeben durch mehr Arbeitsstunden in der eigenen Work-Life-Balance beeinträchtigt zu werden, im Handel und in der Bauwirtschaft, deutlich geringer hingegen bei Beschäftigten von Unternehmens- und sonstigen Dienstleistern und in der Gesundheitsbranche.

Angaben in Prozent

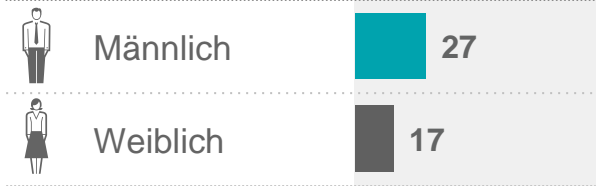
Gut jeder Zweite grundsätzlich bereit, zugunsten von mehr Freizeit auf Gehalt zu verzichten



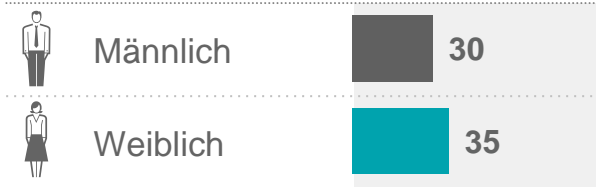
„Stimmen Sie der folgenden Aussage zu oder nicht zu? Ich wäre bereit, auf Gehalt zu verzichten, wenn ich dafür mehr Freizeit hätte.“



Anteil „Stimme zu“



Anteil „Kommt auf konkrete Rahmenbedingungen an“



- ▶ Mehr als jeder zweite Beschäftigte in Österreich (54 Prozent) wäre im Austausch für mehr Freizeit grundsätzlich zu Gehaltseinbußen bereit. Männer würden einer solchen Lösung häufiger zustimmen als Frauen (57 Prozent gegenüber 52 Prozent). Frauen würden dies allerdings häufiger von den konkreten Rahmenbedingungen abhängig machen als Männer.

Angaben in Prozent

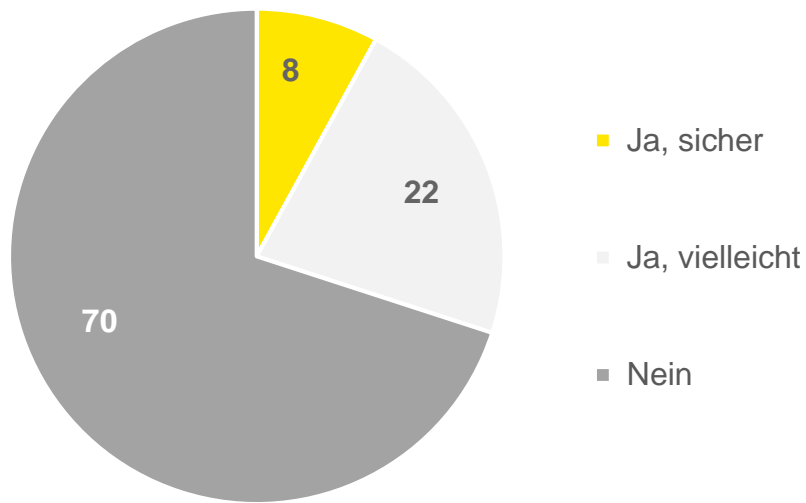
Hohe Verbundenheit mit eigenem Lebensmittelpunkt



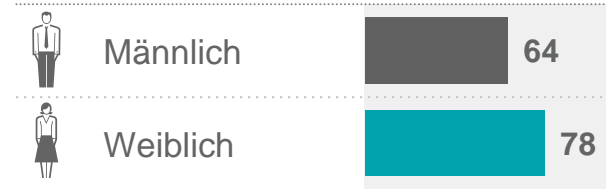
Auch bei attraktivem Jobangebot: Wohnortwechsel für große Mehrheit kein Thema



„Würden Sie für eine attraktive neue Stelle, für einen attraktiven Arbeitsplatz umziehen bzw. unter der Woche woanders wohnen und nur am Wochenende zu Hause sein?“



Anteil „Nein“



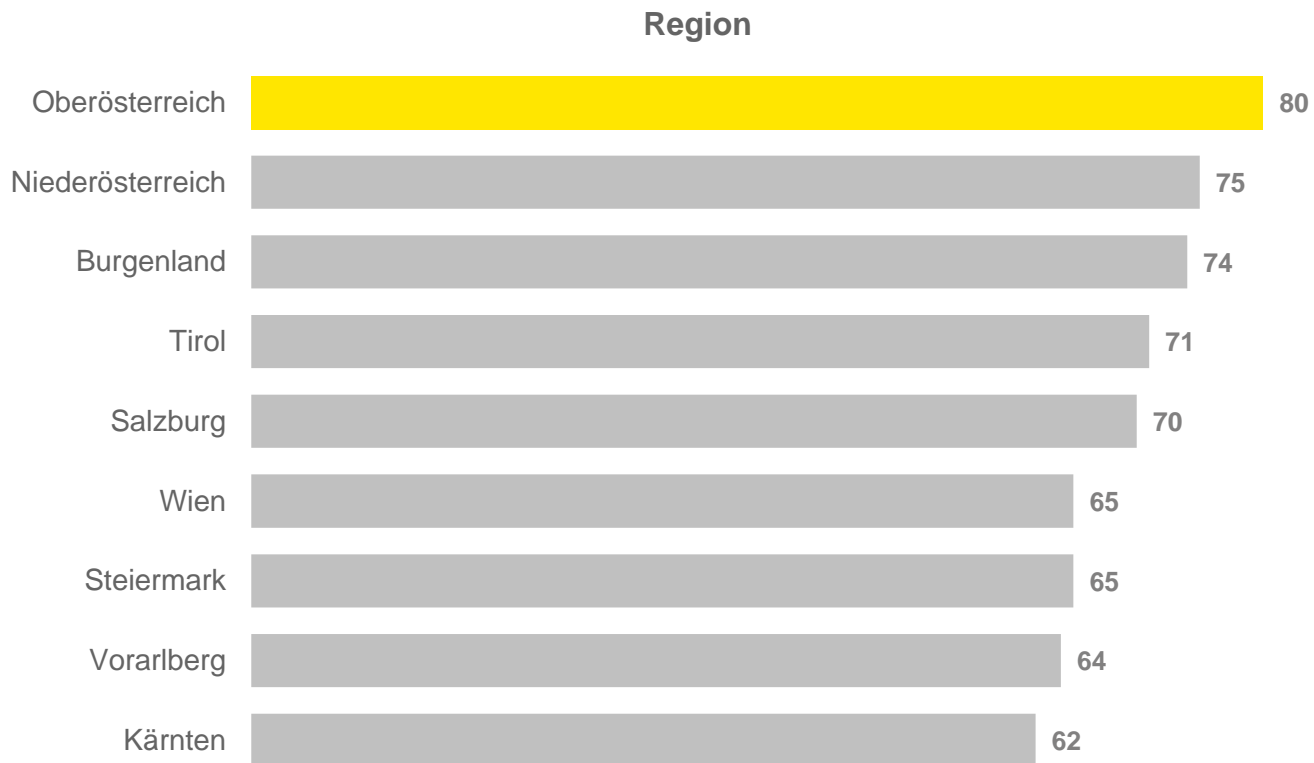
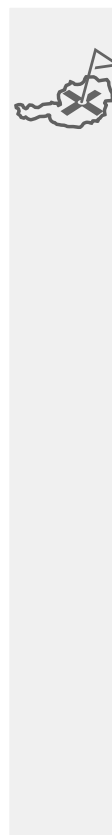
- ▶ Nur drei von zehn Beschäftigten in Österreich wären bereit, im Falle eines attraktiven Jobangebots einen Wohnortwechsel, auch wenn nur unter der Woche, in Kauf zu nehmen. Männer wären hierzu allerdings deutlich häufiger grundsätzlich bereit als Frauen (36 Prozent gegenüber 22 Prozent).

Angaben in Prozent

Bereitschaft zu Wohnortwechsel am geringsten in Oberösterreich und am höchsten in Kärnten



„Würden Sie für eine attraktive neue Stelle, für einen attraktiven Arbeitsplatz umziehen bzw. unter der Woche woanders wohnen und nur am Wochenende zu Hause sein?“ (Anteil „Nein“)

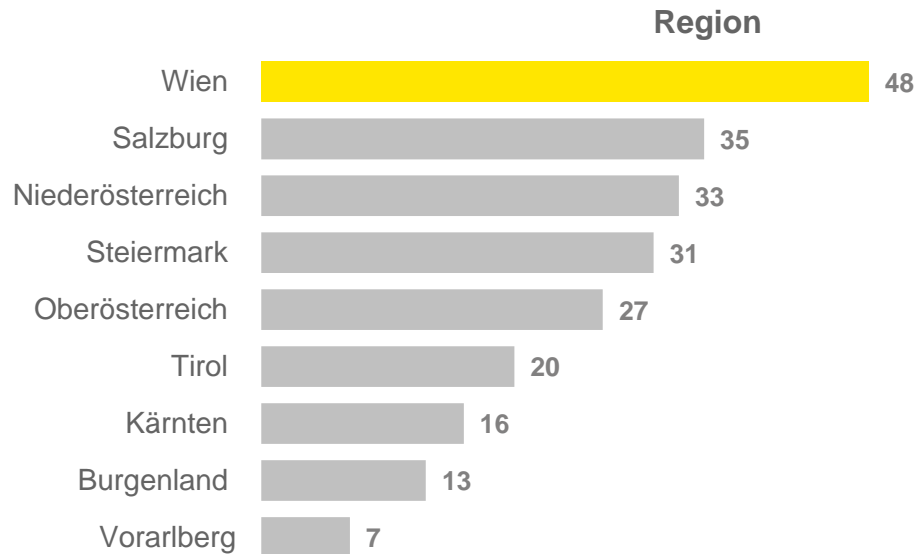


Angaben in Prozent

Wien für umzugsbereite Beschäftigte attraktivste Region – vor Salzburg



„Welche Regionen in Österreich kämen für Sie am ehesten in Frage, wenn Sie für eine neue Stelle umziehen würden?“ (max. drei Angaben)



- ▶ Aus Sicht der Beschäftigten, die im Falle eines attraktiven Jobangebots zu einem Umzug bereit wären, ist Wien mit Abstand die attraktivste Region, gefolgt von Salzburg und Niederösterreich.
- ▶ Am wenigsten attraktiv ist aus Sicht der umzugsbereiten Befragten die Region Vorarlberg.

Angaben in Prozent | Grundgesamtheit: Befragte, die zu einem Wohnortwechsel grundsätzlich bereit wären (n = 295)

Die globale EY-Organisation im Überblick

Die globale EY-Organisation ist einer der Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung und Managementberatung. Mit unserer Erfahrung, unserem Wissen und unseren Leistungen stärken wir weltweit das Vertrauen in die Wirtschaft und in die Finanzmärkte. Dafür sind wir bestens gerüstet: mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dynamischen Teams, einer ausgeprägten Kundenorientierung und individuell zugeschnittenen Dienstleistungen. Unser Ziel ist es, die Funktionsweise wirtschaftlich relevanter Prozesse in unserer Welt zu verbessern – für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Kunden sowie die Gesellschaft, in der wir leben. Dafür steht unser weltweiter Anspruch „Building a better working world“.

Die globale EY-Organisation besteht aus den Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Kunden. Informationen dazu, wie EY personenbezogene Daten erhebt und verwendet, sowie eine Beschreibung der Rechte, die Personen gemäß des Datenschutzgesetzes haben, sind über ey.com/privacy verfügbar. Weitere Informationen zu unserer Organisation finden Sie unter ey.com.

In Österreich ist EY an vier Standorten präsent. „EY“ und „wir“ beziehen sich in dieser Publikation auf alle österreichischen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited.

© 2019 Ernst & Young
Corporate Finance GmbH
All Rights Reserved.

Diese Publikation ist lediglich als allgemeine, unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine detaillierte Recherche oder eine fachkundige Beratung oder Auskunft dienen. Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität; insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalls Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt damit in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung seitens der Ernst & Young Corporate Finance GmbH und/oder anderer Mitgliedsunternehmen der globalen EY-Organisation wird ausgeschlossen. Bei jedem spezifischen Anliegen sollte ein geeigneter Berater zurate gezogen werden.

www.ey.com/at